

Was tun, wenn der Strom ausfällt?

Parlament und Gemeindevorstand besichtigen Netzleitstelle in Höchst

BRECHEN (red). In der Gemeinde Brechen ist die Sommeraktion der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes inzwischen eine Tradition. Nachdem im vergangenen Jahr das Thema Wasser auf der Agenda stand, haben die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger der Gemeinde im Goldenen Grund nun die Netzleitstelle der Süwag im Frankfurter Stadtteil Höchst besucht. Energie, insbesondere die Sicherheit der Stromversorgung, ist nicht zuletzt auch durch den Ukraine-Krieg mehr denn je in den Fokus gerückt.

In der Netzleitstelle laufen sozusagen die Fäden der Stromversorgung zusammen. Jouke Landmann und Uwe Steinebach, beide für die Süwag am Standort Runkel tätig, haben den Kontakt hergestellt und die rund 25-köpfige Delegation mit der Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Christel Höhler-Heun (CDU), und Bürgermeister Frank Groos (parteilos) nach Frankfurt-Höchst begleitet. Dort wurden sie unter anderem von einem Werschauer Bürger, Peter Fortenbacher, Mitarbeiter der Netzleitstelle, empfangen und sehr kompetent in die Systematik der

Netzüberwachung und in das Störungsmanagement eingeführt.

Höchstspannung, Hochspannung und der Umgang mit den Verteilnetzen beinhalten komplexe Zusammenhänge und so waren die Ausführungen in der „Schaltzentrale“ unserer regionalen Stromversorgung für die Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker gleichermaßen spannend wie lehrreich.

Der Strom kommt aus der Steckdose. Aber wie kommt er da hin und welche Sicherheitsmechanismen greifen, wenn der Strom einmal ausfällt? Darüber konnte sich die Abordnung der Gemeinde Brechen neben der Besichtigung der Netzleitstelle auch in einem Referat von Jouke Landmann informieren. Was bedeutet eigentlich „Blackout“ wirklich und wie hängen die europäischen Netze zusammen? Was kann und sollte die Kommune als Vorsorgemaßnahmen treffen und wie kann der regionale Energieversorger dabei unterstützen? Alle diese Fragestellungen wurden erörtert, ehe die Sommeraktion nach dem rund zwei Stunden andauernden Besuch der Netzleitstelle in geselligem Rahmen ausklang.



Mehr als 100 Personen waren an den Ferienspielen beteiligt. Sie alle befassten sich mit verschiedenen Berufen.

Fotos: Dieter Bäßler

Ferienspiele sorgen für Begeisterung

88 Kinder und 20 Betreuer genießen eine Woche auf dem Sportplatz / Berufe stehen im Mittelpunkt

Von Dieter Bäßler

BAD CAMBERG-OBERSELTERS. Die Ferienspiele von Oberselters, Schwickershausen, Erbach, Selters und Umgebung, die von der katholischen Kirchengemeinde St. Peter & Paul ausgerichtet werden, finden traditionell in der zweiten Ferienwoche statt. Sie standen in diesem Jahr unter dem Motto Berufe. Was die 88 Kinder von der Vorschule bis zur fünften Klasse, die 20 Betreuer und das aus acht Personen bestehende Orga-Team auf dem Sportgelände des SV Oberselters trotz des schlechten Wetters auf die Beine gestellt haben, war beeindruckend.

Nicht nur das Orga-Team bestehend aus, Patricia Hartmann, Ulrike Mudrich, Katharina Glapa, Lara Hofmann, Denise Möhn, Lina Weckler, Karsten Ott und Mirko Hofmann verfügen über die notwendige Gruppenleiterausbildung und ein einwandfreies Führungszeugnis, sondern auch alle Betreuer, die mit Herz, Freude und Leidenschaft mitmachten. Viele von

Ihnen waren selbst schon als Kind dabei und können es Jahr für Jahr gar nicht abwarten, wieder Teil der Ferienspiele zu sein. So auch die 21-jährige Leoni Blumenrath aus Niederselters und der 24-jährige Robin Alraum aus Erbach. Und auch viele Eltern der diesjährigen Teilnehmer waren schon vor mehr als 25 Jahren dabei.

Nachwanderung, Rally und ein Familientag

Die Ferienwoche war vollgepackt. Am vergangenen Mittwoch übernachteten die vierten und fünften Klassen auf dem Sportgelände und am Donnerstag standen verschiedene Tagesspiele in Form einer Rally an. Am Freitag ging es mit einer Nachwanderung weiter und am Sonntag wurden die Ergebnisse der Woche an einem Familientag präsentiert.

Das Hauptaugenmerk lag aber auf dem Motto Berufe, was von den Heranwachsenden sehr gut angenommen wurde. In einzelnen Gruppen

wurden die Berufe Schornsteinfeger, Feuerwehrmann, Polizist, Gemüsehändler, Maler und Gärtner spielerisch und in eigens dafür gebauten Häuschen dargestellt. Eine tolle Idee, die am Freitag mit dem Besuch eines echten Polizeiautos und der Feuerwehr aus Oberselters gekrönt wurde.

Über alle Tage hinweg arbeiteten Betreuer und Kinder harmonisch zusammen. Gab es etwas Wichtiges zu verkünden, wurde zunächst ein Schlachtruf angestimmt. Nach einem „Hippi“ durch die Betreuer folgte ein „Cha“ der Kinder und das dreimal hintereinander. Als Abschluss folgte ein dreifaches „Cha, Cha, Cha Uff“. Auch bei den diesjährigen Ferienspielen herrschte ein Handy und Tablet-Verbot. Das Mittagessen kam von Thai Town aus Erbach. Dass es allen schmeckte, konnte man an der langen Schlange vor der Essenausgabe sehen. Selbstgebackener Kuchen der Eltern sowie Obst und Getränke standen darüber hinaus zur Verfügung.



Anstehen für ein leckeres Essen: Die Mahlzeiten zur Mittagszeit haben den Kids gut geschmeckt.

Finanziert wurde die Woche durch die Anmeldegebühren sowie durch die Unterstützung des Bistums, des Landkreises und der Stadt Bad Camberg. Ein großer Dank ging auch an die „Kuchenbäckerinnen“ und lokalen Unternehmen für die Unterstützung und an den SV Oberselters, der ein sehr gut vorbereitetes Sportgelände zur Verfügung stellte. „In das Vereinsheim flüchten wir aber nur bei Extremfällen. Bei Regen basteln oder singen wir im Essenzelt

oder unter den aufgestellten Pavillons. Wir trotzen dem Wetter mit allen Möglichkeiten“, so Patricia Hartmann vom Orga-Team. Auch der Bürgermeister von Bad Camberg, Daniel Rühl (CDU), ließ es sich nicht nehmen, der Veranstaltung am Dienstag einen Besuch abzustatten. Neben einem Umschlag hatte er auch leckeres Eis im Gepäck, welches dann, bei zu diesem Zeitpunkt strahlendem Sonnenschein, reisenden Absatz fand.



Die Mandatsträger und der Gemeindevorstand besuchen die Netzleitstelle in Höchst. Foto: Gemeinde Brechen

Mit Seifenkisten um die Wette fahren

Zeltlager des Turnvereins kommt gut an / Nachwanderung und Schwimmen unterm Sternenhimmel

HÜNFELDEN-DAUBORN (red). Das erste Ferienwochenende ist beim TV Dauborn Zeltlagerzeit. 63 Teilnehmer bis 14 Jahre trafen am Freitagnachmittag auf dem Zeltplatz vor der Vereinshalle. Im Verlauf des Wochenendes gab es verschiedene Challenges für die einzelnen Zelte. Dabei ging es beispielsweise darum, T-Shirts beim Frühstück links herum zu tragen, einem anderen Zelt eine Freude zu machen oder während des Mittagessens nicht zu sprechen. Für den reibungslosen Ablauf sorgten zehn jugendliche Helfer und 20 Betreuer.



Die 63 Mädchen und Jungen genießen das Zeltlager-Wochenende.

Fotos: TV Dauborn

Nachwanderung trotz schlechtem Wetter

Nachdem die Zelte eingerichtet und mit selbsthergestellten Schildern verschönert wurden, sorgten Bastel- und Spielangebote für Begeisterung. Das machte natürlich hungrig. Leider musste das Abendessen dann wegen eines Regenschauers kurzerhand in die Halle verlegt werden. Aber die anschließende Nachwanderung konnte stattfinden. Nach einer sehr kurzen und recht kühlen Nacht sorgte dann ein leckeres Frühstück für neue Energie.

Am zweiten Tag stand der Bau von Seifenkisten unter dem Motto „Wie geht Demo-



Stolz präsentieren die Kids ihre Seifenkisten.

kration“ auf dem Programm. Diese und weitere Aktionen wurde von „Videto - Vielfalt, Demokratie, Toleranz“ gefördert. Es wurden Teams gebildet, die sich mit dem Bau und dem Bemalen oder dem Filmen des Herstellungsprozesses beschäftigten. Das Filmteam hatte das Treiben vom

Bau bis zum Rennen mit den Seifenkisten festgehalten und so schauten sich alle abschließend gemeinsam ihr Projekt an. Angeleitet wurde es übrigens durch den Teamentwickler Martin Lunz. Abends stand „Schwimmen unterm Sternenhimmel“ auf dem Programm. Die Gemeinde hatte das be-

DEMOKRATISCHE WERTE VERMITTELN

► Videto ist ein Zusammenschluss der Kommunen Bad Camberg, Brechen, Hünfelden und Selters, die gemeinsam eine Partnerschaft für Demokratie bilden. Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene für demokratische Werte zu begeistern, den respektvollen Umgang miteinander zu fördern und die Menschen dazu anzuregen, sich aktiv für eine tolerante und gewaltfreie Gesellschaft einzusetzen. Mit dem Seifenkisten-Projekt während dem Zeltlager lernten alle Heranwachsenden spielerisch, altersgerecht und niederschwellig demokratische Strukturen wie Mitreden, Aushandeln und Umsetzen kennen und anwenden. Um die Gemeinschaft zu stärken, gestalteten alle Teilnehmenden ein Bild, welches in Einzelbildern hergestellt wurde und zusammengesetzt ein großes Ganzes ergab.

nachbarte Schwimmbad dafür zur Verfügung gestellt. Sonntags wurde dann ein Gemeinschaftsbild erstellt. Auch Bürgermeisterin Silvia Scheu-Menzer (parteilos) besuchte das Lager. Sie gestaltete zusammen mit der fünfjährigen Hanna einen Bildausschnitt, der später Teil eines

großen Gemeinschaftsbildes wurde. Beim Abschlusskreis fand dann die Prämierung der Zeltbewertung und Challenges statt. Dank der vielen engagierten Helfer hatten die Kids zahlreiche schöne Erlebnisse und sie konnten die Erinnerungen daran mit nach Hause nehmen.

5	2	8					9
	7		2	5	9		8
					7	2	1
		3				5	4
4	9	2	5	7		8	
8		6	3			9	
1	6			2			4
			6	3	1	7	2
2	3		4				6

7	1	6	8	4	2	5	3	9
9	8	3	6	1	5	7	2	4
4	2	5	9	3	7	6	1	8
1	9	7	5	2	4	8	6	3
6	5	8	3	9	1	2	4	7
3	4	2	7	6	8	1	9	5
2	7	9	4	5	6	3	8	1
5	3	1	2	8	9	4	7	6
8	6	4	1	7	3	9	5	2

		8		9				4	2
				6				5	
4		9	1					7	
	9			6	1				
				3				6	4
	7							1	5
				2	6				
3		8		5					
7		2						9	8